

2. JAHRG. / JULI - AUGUST 1928 / HEFT 7/8

DAS NEUE FRANKFURT

MONATSSCHRIFT FÜR DIE PROBLEME MODERNER GESTALTUNG

HERAUSGEBER:

ERNST MAY UND FRITZ WICHERT

VERLAG ENGLERT UND SCHLOSSER · FRANKFURT AM MAIN

GRUNDLAGEN DER FRANKFURTER WOHNUNGSBAU- POLITIK

Von Stadtrat May, Frankfurt a. M.

Wohnungsbauprogramm

Im Jahre 1925 wurde in Frankfurt a. M. ein auf 10 Jahre berechnetes Wohnungsbauprogramm aufgestellt mit dem Ziele einer planmäßigen Beseitigung der Wohnungsnot. Es galt hierbei nicht nur, die Folgen des Stilliegens der Bautätigkeit in der Kriegs- und Nachkriegszeit auszugleichen, sondern auch den Mehrbedarf an Wohnungen, der durch Neugründung von Familien und Zuwanderung auftrat, zu befriedigen und die außerordentlich ungünstigen Wohnungsverhältnisse in der Altstadt zu sanieren. Ein solches Programm konnte naturgemäß bei der gänzlichen Unübersichtlichkeit der Verhältnisse nicht mehr fein als eine Zielsetzung, die sich jeweils der natürlichen Entwicklung der Verhältnisse anzupassen hatte. Tatsächlich wurden bereits im Jahre 1926 (tatt der in Ausicht genommenen 1200 Wohnungen rund 2200 errichtet, im Jahre 1927 anstatt der in Ausicht genommenen 1400 Wohnungen rund 3000 Wohnungen und im Jahre 1928 rund 2500. Zu diesen Zahlen treten im Jahre 1927 200, im Jahre 1928 zunächst weitere 100 Notwohnungen. Heute ist bereits festzustellen, daß die Jahresraten dieses Wohnungsbauprogramms in den kommenden Jahren noch ganz erheblich verstärkt werden müssen, da allein in dem letzten Halbjahr 4000 Neuanmeldungen von Wohnungsuchenden hinzukamen. Wenn auch nur ein Teil dieser Anmeldungen als dringlich anerkannt werden kann, so steht doch fest, daß Frankfurt von einer Überwindung der Wohnungsnot noch immer weit entfernt ist.

113

